



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

Num. 22. Extractus ex Chronico Lezneri, Lib. 6. Cap. 15.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

gedächten mit Seiner Fürstl. Gnaden das Stifft Hildesheim wieder ihre Feinde zu verthädigen: Dieser Antwort der von Hildesheim seynd die andere Städte übel zu frieden gewesen/ und darauff in grossen Groll und Unwillen von einander gezogen:

Dominica Palmarum waren der Städte Gesandten abermahls zu Braunschweig bey einander / wozu die von Hildesheim auch hart verschrieben/ und gefordert wurden: Als sie nun dahin kommen/ gaben sie ihnen wie vor acht Tagen geschehen kurze Antwort/ und zogen wieder davon

Extractus ex eodem Leznero Lib. 6. Cap. 12.

Mittler Zeit die Fürsten vor Beyna lagen / hatten die von Braunschweig die von Hildesheim gen Hannover beschieden / und handelten daselbst mit ihnen / daß sie vom Kriege abstecken solten / aber sie könten bey ihnen nichts erhalten / sonderen sie gedächten bey ihrem Herrn dem Bischoff zu bleiben.

Extractus ex eodem Leznero Lib. 6. Cap. 24.

Der Bischoff hat in dieser Zeit auch viel Tag-Leistungen zu Hildesheim gehalten / dann zu Zell / und dann wieder zu Hildesheim / aber damit nichts ausgerichtet:

So haben auch die von Braunschweig die von Hildesheim noch einmahl in das Städtlein Sarsted beschieden / in Meinung sie dahin zubereden / vom Bischoff als einem Nechter des Reichs abzutretten / damit sie derentwegen nicht weiter in Noht und Gefahr kommen möchten; Aber sie konten bey ihnen nichts erhalten / sonderen wolten und müsten bey ihrem Herren dem Bischoff bleiben.

Num. 22.

Extractus ex Chronico Lezneri Lib. 6.

Cap. 15.

Es waren auch die Gelderschen Reuther / wie auch die Münsterschen mächtig gern dem Herzogen Heinrichen zu Braunschweig in der Wolle gewesen / aber der Burgermeister Heinrich Kesselrand / machte den Handel etwas stüßig / dann er zum Bischoff gesaget / wann Se. Fürstl. Gnaden weiter ins Land zu ziehen gedächten / als möchten vielleicht die von Hildesheim nicht mehr Provianten nachführen wollen / womit er aber bey den Bürgern daselbst des Dancks nicht viel verdienet / Dann weil sie dabevorn ihren Hauptmann mit 10. Pferden / und fünf hundert Soldaten in der Schlacht gehabt / hätten sie sich nunmehr auch dagegegen der Rauberey gerne zu ihrem Ruß erhohlet / und ergetet / hielten derhalben hart an / daß man Herzogen Heinrichen sein Land aufplünderen und verbrennen solte.

Extract

Extractus ex eodem Chronic. Lezneri d. lib. 6. cap. 29.

In Anfang des 1522. Jahrs waren die sieben Städte Magdeburg/ Goslar Stendel/ Braunschweig/ Lünenburg/ Hannover und Söttingen abermahl bey einander / und vermeinten die von Hildesheim zum Frieden zu bewegen / aber sie gaben ihnen darauff zur Antwort / sie müßten das erst und zuvor an die ihre bringen und gelangen lassen:

Als nun der Bürgermeister Henning Brand von obbenandtem Tage/ welcher zu Goslar gehalten / wieder gen Hildesheim kam / hat er die ganze Regierung der Stadt Hildesheim zusammen gefordert / und ihnen / was auff dem Tage zu Goslar proponiret / und fürgetragen / und die Städte wohlmeinentlich angeben / Relation gethan / und vermeldet: Die weil er sich aber in seinen Reden und Worten zum Frieden nicht ungeneigt seyn / möcht vermercken lassen / ist ihm nicht allein von der Regierung / sondern von vielen auß der Gemeinde solches übel aufgedeutet / und auch ganz sarwer / und unfreundlich angesehen / und verdächtig gehalten worden / als solt ers mit der Stadt Hildesheim nicht getrewlich meynen / noch fürhaben / auch ihn überdas in sein Haus zugehen gewisset / und darinn nicht mit geringen Verdrus und Hohn ganzer sechs Wochen ein Einlager halten müssen.

Num. 23.

Extractus ex Chronico Lezneri Lib. 6.

Cap. 17.

Der Bischoff lag mit eglichem Volck (welches Er auß allen Winkeln wiederumb zusammen geraspelt) in der Stadt Hildesheim: Als nun in der Stadt ein Sturm und Glockenschlag gemacht / rann und lieffen sie alle zum Thor hinauf / die brachten mit sich in ihrer Wiederkunft zween Gefangene in die Stadt / aber die Bürger siehien über sie her / und schlugen sie zu todt.

Und etwas hernach.

Es haben auch in diesem Anstande die Hildesheimer den Braunschweigischen Reutern einen Wagen mit Harnisch und anderer Kriegs - Rüstung auffgetrieben und genommen / auch den Fuhrman dabey geschlagen / und verwundet.

Idem Leznerus d. lib. 6. cap. 28.

Nach zog mittler Zeit Bischoff Johann mit seinem wenigen Kriegs - Volck / und eglichen Bürgeren / so meisten Theils von der New - Stadt waren / auß Hildesheim auff Poppenberg / und ließ da selbst die Brücken abwerffen / damit seine Feinde nicht über die Leine ziehen / und kommen solten / dörffte sich aber gleichwohl daselbst nicht länger / als eine Nacht Wagen / und zog des folgenden Tages wieder in Hildesheim / und ließ Herzogen Wilhelm vom Steurwaldt in Hildesheim in den Bischöflichen Hoff als einen Gefangenen bringen.

o o

bald

H. VI
28